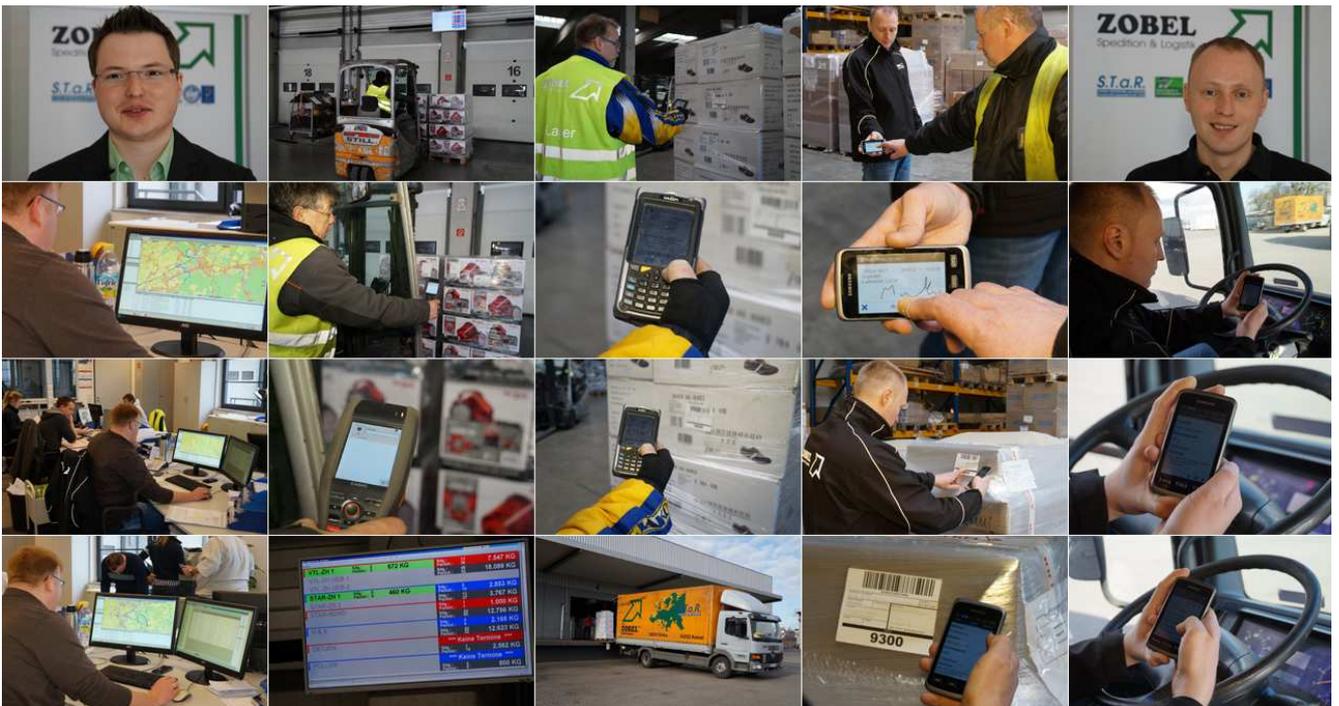


Anwenderbericht: Gebr. Zobel & Co. Speditions GmbH



Abschied vom roten Licht

Die Gebr. Zobel & Co. Speditions GmbH gehört zu den Pionieren, die in der Sammelgutzu- stellung wieder auf Scanner verzichten und auf die innovative Smartphone-Lösung "M3 App" von Dr. Malek setzen.

Die Zustell-Scannung gehört bei den meisten Stückgut-Kooperationen einfach mit dazu. VTL schreibt diese Maßnahme seit 2009 vor und seit 2012 ist sie auch bei S.T.a.R. ein Teil des Prozesses. Die damit verbundenen Investitionen in Handterminals nagen jedoch kräftig an den engen Margen des Nahverkehrs. Ein guter Hand-scanner mit einer funktionalen Logistiksoftware kostet bis zu 2.500 Euro. Hinzu kommen Servicekosten für Re- paraturen oder den schnellen Austausch defekter Geräte.

Tarife flexibel abgebildet

Vor diesem Hintergrund war die Gebr. Zobel & Co. Speditions GmbH auf der Suche nach Alternativen. Zobel ist Mitglied bei S.T.a.R. und VTL und hatte mit Einführung des Transportmanagementsystems M3 von Dr. Malek Software bereits eine ausbaufähige Basis gelegt. "Genau wie wir ist auch Dr. Malek inhabergeführt und sehr flexibel", sagt Christian Zobel, Speditionsleiter der Gebr. Zobel & Co. Speditions GmbH. "Wir sprechen auf Au- genhöhe, werden sehr ernst genommen und vor allem auch verstanden", so Zobel weiter.

Für M3 sprach neben der einfachen Bedienung vor allem auch der modulare Aufbau der Lösung, die sich jeder- zeit um weitere Funktionen erweitern lässt. So setzt Zobel zum Beispiel auf M3 WebOrder und M3 WebTracing für das internetbasierte Erfassen und Verfolgen von Aufträgen durch die Kunden. Die nehmen das Angebot gerne an, zumal jeder per WebOrder erfasste Auftrag lückenlos per WebTracing überwacht werden kann. "Zu- dem können wir mit M3 alle möglichen Tarifmodelle individuell und sehr flexibel abbilden", sagt IT-Leiter Stefan Heffels.

Vier Stellen genügen

Als Dr. Malek Software dann auch noch eine Smartphone App als Alternative zur Ablieferscannung ankündigte, war das Interesse groß. Die M3 App für den Fernverkehr gab es bereits und ist bei Zobel längst im Einsatz. Diese sollte 2013 für die speziellen Anforderungen im Sammelgutbereich weiterentwickelt werden. Als einer der Pilotkunden konnte Zobel dabei seine Wünsche und Erfahrungen einbringen. "Zum Beispiel haben wir den Dia- log beim Lademitteltausch mitgestaltet", erinnert sich Heffels und ergänzt: "Die zündende Idee war jedoch das differenzierte Nutzen der NVE-Nummer für das eindeutige Identifizieren der Sendung in der Auslieferung."

Die NVE erscheint am Display, auf dem der Kunde den Empfang der Sendung mit einem Stift oder einfach mit dem Finger unterschreibt. Ein zusätzlicher manueller Aufwand entsteht nur bei Unregelmäßigkeiten: Fehlende oder beschädigte Packstücke einer Sendung werden über die letzten vier Ziffern der NVE schnell und eindeutig definiert.

VTL ändert Scan-Vorschrift

"Auf diese Weise können wir jetzt schrittweise unsere alten Scanner durch die wesentlich kostengünstigeren Smartphones ersetzen", erklärt Zobel. Im Vergleich zu den bisher eingesetzten Scannern läge der Preis für ein Smartphone "um bis zu achtmal niedriger". Bei 30 eigenen und 20 weiteren Zustellfahrzeugen von Subunternehmern ergibt sich daraus ein gewaltiger wirtschaftlicher Vorteil. Bis der Umstieg vollständig abgeschlossen ist, arbeitet M3 parallel mit der M3 App und über eine bewährte Schnittstelle mit den vorhandenen PSV3-Scannern zusammen. "Der Parallelbetrieb funktioniert problemlos, so dass wir die alte Lösung in Ruhe ausschleichen können", bekräftigt Heffels.

Pro Tag fertigt Zobel 800 bis 900 Sendungen ab. Dass es für einen Teil dieses Volumens keine Ablieferscannung mehr gibt, stört bei VTL oder S.T.a.R. niemanden. Ganz im Gegenteil: Bei VTL wurde die pragmatische M3 App bereits mit einem Innovations-Award geehrt. Die Kooperation mit Sitz in Fulda will demnächst sogar die Scan-Vorschrift durch eine weiter gefasste Formulierung ersetzen. Neben Zobel setzt auch der VTL-Partner Kraftverkehr Emsland auf die M3 App. Für Heffels ist das nicht verwunderlich: "Die Lösung ist sehr ausgereift und lässt sich sehr leicht konfigurieren".

Hohe Transparenz

Von den neuen Geräten profitieren aber auch die Fahrer. Sie finden sich mit der aus dem privaten Bereich gewohnten Anwendung auf dem Smartphone schnell zurecht. "Wir haben mit der M3 App im Fahrzeug ein ganzes Gerät abgeschafft, so dass unsere Fahrer jetzt weniger Gewicht mit sich herumschleppen müssen", so Zobel. Im Gegensatz zu den Scannern passen die Smartphones bequem in jede Hosentasche. Ein Scanner werde auch mal schnell auf einer Palette abgelegt und könne von dort herunterfallen. "In der Vergangenheit gab es hier einige Ausfälle und Reparaturen", sagt Heffels.

Für den sicheren Lagerumschlag sind die Smartphones jedoch noch keine Alternative zu den Scannern. Deshalb werden die fünf Casio-Scanner noch auf lange Sicht bei Zobel im Einsatz bleiben. Aber auch hier ist M3-Software im Einsatz, die auf den Terminals als Emulation läuft. Somit können die Disponenten den Fortschritt der Verladung in Echtzeit nachvollziehen, wodurch sich die Transparenz der Abläufe wesentlich erhöht.

Sinkende IT-Kosten

Apropos Transparenz: Mit Hilfe des Moduls M3 Monitor kann Zobel jetzt täglich Listen mit allen Sendungen abrufen, die in Verzug geraten sind. "Früher haben wir manche Verspätung erst dann registriert, wenn der Kunde bei uns nachgefragt hat", erinnert sich Zobel. "Heute erkennen wir auftretende Verspätungen frühzeitig und können aktiv an die Kunden herantreten." Dadurch verbessert sich die Qualität und damit auch die Kundenzufriedenheit erheblich.

M3 Clearing ist ein weiteres wichtiges Modul, das bei Zobel im Einsatz ist. Die Software prüft das korrekte Verrechnen der Leistungen mit den jeweiligen Systemzentralen und weist gezielt auf Differenzen hin. "So kann sich unsere Abrechnungsstelle gezielt auf die Abweichungen konzentrieren, die zum Beispiel immer wieder mal beim Befördern von Sperrgut auftreten können", erklärt Zobel. Fazit: Nach knapp zwei Jahren der Zusammenarbeit mit Dr. Malek Software ist man bei Zobel mehr als zufrieden. "Wir haben jetzt endlich eine flexible und durchgängige Lösung aus einer Hand und konnten unsere IT-Kosten deutlich senken."

Hintergrund: Gebr. Zobel & Co. Speditions GmbH

Die Gebr. Zobel & Co. Speditions GmbH ist ein mittelständischer Logistikdienstleister, mit Sitz in Wetter an der Ruhr, der bereits in der dritten Generation von der Inhaberfamilie geführt wird. Das im Jahr 1976 gegründete Unternehmen arbeitet mit einem nach DIN ISO 9001:2008 zertifiziertem Qualitätsmanagementsystem. Zobel ist im nationalen und Internationalen Stückgut-, Teil- und Komplettladinggeschäft tätig und verfügt über 65 eigene Lkw und weitere 25 Fahrzeuge von Vertragsunternehmern mit Nutzlasten von 3,5 bis 25 Tonnen.

Als Lagerlogistiker bietet das Unternehmen eine Gesamtlagerfläche von über 10.000 Quadratmetern. Zobel ist seit 1998 staatlich anerkannter Ausbildungsbetrieb in diversen Berufsbildern der Logistik und kaufmännischen Verwaltung und bildet den Nachwuchs selbst aus. Heute beschäftigt Zobel über 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter Berufskraftfahrer, Speditions- und Bürokaufleute, Lagerlogistiker, Kraftfahrzeugmechaniker und Betriebswirte.

Hintergrund: Dr. Malek Software GmbH

Die Dr. Malek Software GmbH ist spezialisiert auf Entwicklung, Pflege und Vertrieb von Speditions- und Logistiksoftware für Transportunternehmen, Speditionen, Industrie und Handel. Das Dresdner Unternehmen bietet die gesamte Softwarepalette bis hin zu selbst entwickelten Telematik-, Business Intelligence- und Lagerverwaltungslösungen aus einer Hand – das gilt gleichermaßen für lokal installierte Programme und ASP-Lösungen (Cloudcomputing). Hauptprodukt des Softwarehauses ist die unter “.NET“ entwickelte Speditionssoftware M3 Logisticware, die auch als konsequent internetbasierte Web-Edition erhältlich ist. Die Referenzliste des inhabergeführten Unternehmens umfasst rund 900 aktive Kunden. Dr. Malek Software beschäftigt über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pressekontakte:

Dr. Malek Software GmbH	KfdM – Kommunikation für den Mittelstand
Dr. Hermann Malek Palaisplatz 4 D-01097 Dresden Tel. +49 (0)351 8143 220 E-Mail: malek@dr-malek.de	Marcus Walter Sudetenweg 12 D-85375 Neufahrn Tel.: +49 8165 999 38 43 E-Mail: walter@kfdm.eu